

In dankbarer Erinnerung
meinen Lateinlehrern gewidmet
Herbert Hohensee
Johannes Maniera
Johannes Götte

Zur Geschichte des altsprachlichen Unterrichts und des Altphilologenverbandes in Berlin (West)

Namen und Daten aus den Jahren 1945 bis 1990

Anläßlich der 750-Jahr-Feier Berlins hat Eckart Mensching in diesem Mitteilungsblatt einen tabellarischen Überblick über „Die klassische Philologie an den Berliner Hochschulen 1945–1980“ geboten und „eine entsprechende Übersicht für den altsprachlichen Unterricht in Berlin“ von mir in Aussicht gestellt (*Latein und Griechisch in Berlin* 3/1987, S. 69–84, Anm. 34 = E. M., *Nugae zur Philologie-Geschichte II*, 1989, S. 99 ff.). Nun ist das 40. Jahr seit Wiederbegründung des Landesverbandes Berlin im Deutschen Altphilologenverband (am 20. März 1950) ein willkommener Anlaß, einen solchen tabellarischen Rückblick zu versuchen. An eine Studie im Sinne eines zusammenhängenden Textes war von vornherein nicht gedacht; sie würde ein Vielfaches an regelrechter Quellen- und Forschungsarbeit erfordern. Hier können nur Stichworte genannt werden – Namen, Daten und Fakten –, die den seinerzeit Beteiligten den Lauf der Dinge in Erinnerung bringen und den jüngeren Kolleginnen und Kollegen eine grobe Orientierung bieten mögen, unter welchen Bedingungen Lehrerinnen und Lehrer der Alten Sprachen seit dem Zweiten Weltkrieg ihren Fachunterricht gestaltet und ihren Fachverband als freies Forum der fachlichen Diskussion und Verständigung aufgebaut und genutzt haben.

Der altsprachliche Unterricht ist Teil des staatlich beaufsichtigten Bildungswesens: Latein vom 5., 7., 9. oder 11. Schuljahr an, Griechisch früher vom 8., nach dem „Hamburger Abkommen“ (28. Oktober 1964) vom 9. Schuljahr an. Insofern wird der Fachunterricht keineswegs allein von der Fachwissenschaft her bestimmt. Die beiden anderen „Curriculum-determinanten“, Kind und Gesellschaft, spielen für die Gestaltung des Fachunterrichts, die Berufsarbeit des in der Schule tätigen Altphilologen, eine mindestens gleichgewichtige Rolle. Und was hat sich in den letzten vier Jahrzehnten nicht alles geändert! Die sozial-kulturelle Prägung der Kinder und Jugendlichen, ihre entwicklungs- und lernpsychologische Situation, ihre ganze „Motivationsstruktur“ haben sich ebenso verändert wie die Gesellschaft, in der wir leben und die durch staatliche Gesetze, Verordnungen und Ausführungsvorschriften die allgemeine und fachliche Ausbildung der Heranwachsenden zu sichern versucht. Altsprachlicher Unterricht findet wie Sport, politische Bildung oder Sexualerziehung nicht im luftleeren

ren Raum statt, sondern ist Teil des sozialen Geschehens zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Er ist daher wie jeder andere Unterricht stark betroffen von gesellschaftlichen Strömungen und den dadurch geprägten Bildungsvorkehrungen des Staates. Aus diesem Grunde werden in der vorgelegten Übersicht auch einige Daten aus der Geschichte Berlins und viele KMK-Vereinbarungen, Gesetze, Verordnungen usw. genannt, die vielleicht auf den ersten Blick den fachlichen Bezug nicht sofort erkennen lassen. Bei näherer Betrachtung freilich wird sich jeder überzeugen können, daß politische Bedingungen und rechtliche Bestimmungen über die Hochschulen und die Lehrerausbildung, über Gesamtschulen, Anerkennung der Hochschulreife usw. einen zwar nur mittelbaren, deshalb aber keineswegs geringeren Einfluß auf den Unterricht in den Fächern Latein und Griechisch haben.

Die Übersicht kann in keiner Hinsicht Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie versucht, die Aktivitäten der im Fachverband freiwillig organisierten Lehrer und Lehrerinnen der Alten Sprachen mit einigen wichtigen Daten der Entwicklung des deutschen und Berliner Bildungswesens in Verbindung zu bringen. Vielleicht findet sich zu gegebener Zeit jemand, der diesen Stoff im Sinne einer wissenschaftlichen Studie auf seine vielfältigen Ursachen, Bedingungen und Interdependenzen hin untersucht und zusammenhängend darstellen kann. – Als Gerüst für meine Auswahl habe ich hauptsächlich die „Zeittafel zur Berliner Schulgeschichte von den Anfängen bis 1980“ von Gerd Radde¹, den Überblick von Benno Schmoldt „Zur Geschichte des Gymnasiums“² sowie die entsprechenden Abschnitte aus der von Erich Burck, Adolf Clasen und mir verfaßten „Geschichte des Deutschen Altphilologenverbandes 1925–1985“³ benutzt. Wertvolle Hinweise und Materialien zur Wiederbegründung des Landesverbandes Berlin im Deutschen Altphilologenverband ab 1947 erhielt ich vom Ehrengesellschaftlichen des Landesverbandes, Herrn Professor Dr. Gerhard Radke, der den Landesverband mitbegründet und über viele Jahre maßgeblich geprägt hat.⁴

1945

- 28. April: Generaloberst Bersarin vom Kommando der Roten Armee zum Stadtkommandanten von Groß-Berlin ernannt
- Schließung aller noch vorhandenen Schulen (von 608 Schulgebäuden des Jahres 1938 sind 316 zerstört)
- 2. Mai: Kapitulation Berlins
- 13. Mai: Dr. Arthur Werner (parteilos) als Oberbürgermeister eingesetzt; gibt am 17. Mai die Neubildung des Berliner Magistrats bekannt; Stadtrat für Volksbildung: Otto Winzer (KPD) bis Dezember 1946 im Amt
- 11. Juni: „Vorläufige Richtlinien für die Wiedereröffnung des Schulwesens“ vom Berliner Magistrat erlassen
- 4. Juli: Amerikanische und britische Besatzungstruppen rücken in ihre Sektoren ein; die französischen Truppen folgen ab 12. August
- 2. August: *Potsdamer Abkommen* von den USA, Großbritannien und der Sowjetunion unterzeichnet; vom Erziehungswesen in Deutschland wird absolute Unterbindung militaristischen und nazistischen Gedankenguts bei gleichzeitiger „Hinwendung zur Demokratie und Friedfertigkeit“ gefordert

1946

20. Oktober: Freie Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung in allen Sektoren Berlins. Neuer Stadtrat für Volksbildung: Dr. Siegfried Nestriepke (SPD); im Juli 1947 von Walter May (SPD) abgelöst; Ernst Wildangel Stadtschulrat
21. November: *Pädagogische Hochschule* in Groß-Berlin eröffnet; Gründungsdirektor: Wilhelm Blume

1947

25. Juni: Direktive Nr. 54 mit grundlegenden Leitsätzen zur Demokratisierung des Bildungswesens in Deutschland vom Alliierten Kontrollrat erlassen
13. November: „*Schulgesetz für Groß-Berlin*“ von der Stadtverordnetenversammlung mit den Stimmen von SPD, SED und LDP gegen die der CDU beschlossen (am 22. Juni 1948 von der Alliierten Kommandantura als „Gesetz für Schulreform“ angeordnet; am 26. Juni 1948 vom Magistrat verkündet): Einführung der Einheitschule in Groß-Berlin (mit 9. Schuljahr im Praktischen Zweig)
- Bildung einer Arbeitsgemeinschaft von Berliner Altphilologen im kleinsten Kreise, die Anschluß an gleichgerichtete Kreise in Westdeutschland suchte

1948

24. Juni–12. Mai 1949: *Berlin-Blockade* und Luftbrücke
26. Juni: Schulgesetz für Groß-Berlin vom Magistrat von Groß-Berlin verkündet; in § 1 heißt es u. a.: „Dabei sollen die Antike, das Christentum und die für die Entwicklung zum Humanismus, zur Freiheit und zur Demokratie wesentlichen Bewegungen, d. h. das ganze kulturelle Erbgut der Menschheit, einschließlich des deutschen Erbgutes, ihren Platz finden.“
30. November: Funktionärsversammlung der SED proklamiert eigenen Magistrat für den Ostteil der Stadt
4. Dezember: Gründung der „*Freien Universität Berlin*“ in Berlin-Dahlem (US-Sektor): Beginn der Ausbildung von Studienräten in Berlin (West)
5. Dezember: Wahlen zu den Stadt- und Bezirksverordnetenversammlungen finden nur in den Westsektoren statt
- Spaltung der Pädagogischen Hochschule*, die mit dem größten Teil der Dozenten und Studenten nach Berlin-Lankwitz verlegt wird
- Sammelband „*Altertumskunde und Unterricht*“, hrsg. v. Dr. Arnold Bork und Dr. Gerhard Radke

1949

23. Mai: Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland; Artikel 7: Schulwesen „Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland“ (KMK) institutionalisiert (1945–49 „Konferenz der Kultusminister der deutschen Länder“) als „freiwillig tätige Arbeitsgemeinschaft“
- Sommer 1949: Erste Gespräche zwischen Dr. *Gerhard Radke* (damals Lehrer am Fran-

zösischen Gymnasium) und der als britischer Bildungsoffizier tätigen Miss Ruth Harvey (Education Branch, HQ Military Government) bei einem Historikerkurs, den die Engländer eingerichtet hatten, woraus G. Radke Konsequenzen für die Arbeit der Altphilologen zog

Zweiter Sammelband „Beiträge zur Altertumskunde“ hrsg. von Dr. Arnold Bork und Dr. Gerhard Radke

1949–56: Dr. *Max Krüger* (* 31. 7. 1886, † 22. 8. 1970), Direktor des Kant-Gymnasiums in Berlin-Spandau, begründet das *Lateinseminar an der Pädagogischen Hochschule Berlin* und vertritt hier das Lehrgebiet Altphilologie und Methodik des altsprachlichen (insbesondere des Latein-)Unterrichts; später lehren hier u. a. Gerhard Radke (1950–52), Leonhard Krawietz (1954–56), Herbert Hohensee (1956–65), Johannes Götte (1958/59), Werner Kudoke (1959–65), Klaus Geleng (1962–87), Hans Freese (1965–69), Andreas Fritsch (ab 1969), Arnold Klöck (1969–77), Jürgen Steinhilber (1974–82), Norbert Meisner (1975–81), Gerd Schubert (1978–80)

1950

20. März, 19 Uhr: Vorbesprechung zum ersten „Oberschul-Lehrgang ‚Alte Sprachen‘ der Education Branch des British Military Government“ (im British Information Centre, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 156) für alle in Frage kommenden Lehrkräfte. Von britischer Seite nehmen Charles W. Baty (vgl. Gymnasium 61, 1954, 65 ff.) und Miss Sheila King aus Neuseeland teil. Dieser Tag kann als *Datum der Wiederbegründung des Landesverbandes Berlin im Deutschen Altphilologenverband* (DAV) angesehen werden. Der Lehrgang, für dessen Vorarbeiten Dr. Max Krüger und Dr. Gerhard Radke verantwortlich sind, findet vom 27. März bis 6. April statt; er fällt zum größten Teil in die Osterferien. – Vorbereitung zur Konstituierung einer „Altsprachlichen Arbeitsgemeinschaft Berlin“

26. Mai: Konstituierung der „Altsprachlichen Arbeitsgemeinschaft Berlin“, die im Laufe des Jahres zum „Landesverband Berlin des Deutschen Altphilologenverbandes“ wird; Dr. *Gerhard Radke* fungiert als Vorsitzender des Landesverbandes

2.–4. Juni: Tagung des Altphilologenverbandes von Nordrhein-Westfalen in Mönchengladbach; man beschließt die *Wiederbegründung des DAV* für das ganze Bundesgebiet einschließlich Berlins und die Konstituierung von Landesverbänden in den einzelnen Ländern (Gymnasium 57, 1950, 248 u. 316 f.); erste Landesverbände: Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Berlin

15. Juni: „Richtlinien und Rahmenarbeitspläne für den Kern- und Kursunterricht in den 7. Klassen des Schuljahrs 1950/51“ vom Berliner Magistrat herausgegeben

4.–9. Dezember: Erste Berliner altphilologische Arbeitswoche, veranstaltet vom Landesverband Berlin im DAV (Gymnasium 58, 1951, 186)

1950–58: Dr. *Max Krüger* im Vorstand des Landesverbandes Berlin; ab 25. November 1955 Ehrenmitglied, ab 16. Oktober 1958 Ehrenvorsitzender (Mbl 4/58, 3 f.; 3/70, 2–4); OStR G. Panten Schriftführer des Landesverbandes (bis 26. April 1962; Mbl 2/62, 1)

18. Januar: Ernst Reuter zum Regierenden Bürgermeister gewählt; danach Drei-Parteien-Senat mit Walther Schreiber als Bürgermeister (1. Februar 1951); Senator für Volksbildung: Prof. Dr. Joachim Tiburtius (CDU; bis 1963 im Amt)
29. März–1. April: Der Landesverband Berlin führt auf Anregung und unter Leitung von G. Radke den ersten *Altphilologen-Kongreß* zum Thema „Die Antike und wir“ durch (Mbl 1/61, 1)
- 1951–57: Dr. *Willy Neumann* (* 29. 2. 1892, † 11. 1. 1963) Oberschulrat im Hauptschulamt, zuständig für Alte Sprachen (Mbl 1/62, 2 f.; 1/63, 1–3)
- Gründung der Archäologischen Arbeitsgemeinschaft des Landesverbandes unter Leitung von Herrn Prof. Dr. F. W. Goethert (Mbl 1/61, 1)
10. Mai: „*Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes für Berlin*“ (mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die SPD beschlossen): Verzicht auf die Einheitsschule, Einführung der gegliederten „Berliner Schule“ (sechsjährige Grundschule; Oberschule Praktischen, Technischen, Wissenschaftlichen Zweiges mit 3, 4 bzw. 7 Klassenstufen); Latein schon ab der 5. Klasse der Grundschule als 1. Fremdsprache wählbar
30. September und 1. Oktober: „Tübinger Beschlüsse“. Fünf Resolutionen der Konferenz „Universität und Schule“, einberufen aus privater Initiative, u. a. von Georg Picht; gegen didaktischen Materialismus, für wissenschaftspropädeutisches Arbeiten an ausgewählten Einzelfällen (exemplarisches Prinzip)
13. Dezember: Die 3. Durchführungsverordnung zum Schulgesetz für Berlin setzt das Ende des Schuljahrs 1951 auf den 31. März 1952 fest (Beginn des Schuljahrs zu Ostern; durch das 6. Änderungsgesetz zum Schulgesetz vom 5. 8. 1966 auf den 1. August umgestellt)
- „Die Praxis des Lateinunterrichts“ von Niels Wilsing erscheint als eine der ersten Publikationen im Bereich der Methodik des altsprachlichen Unterrichts seit Ende des Zweiten Weltkrieges
- Berlin-Ost/DDR: Lehrplan für Oberschulen, Latein-Griechisch, 9. bis 12. Schuljahr, hrsg. u. bestätigt vom Ministerium für Volksbildung der Deutschen Demokratischen Republik, ausgearbeitet vom Deutschen Pädagogischen Zentralinstitut (geändert: 1953, 1955 und 1. Juni 1956, s. dort)

8. Februar: „*Bildungsplan der Berliner Grundschule*“ vom Senator für Volksbildung herausgegeben; enthält Angaben zum Lateinunterricht in den Klassen 5 und 6

7. Februar: Rundverfügung des Senators für Volksbildung (HSchul Nr. 18/1953) betr. „Altsprachlich-humanistische Schulbildung“, fördert nachdrücklich die Einrichtung des Lateinunterrichts in den 5. Klassen der Grundschulen
- 1953–13. Oktober 1955: Dr. *Gerhard Radke* (* 15. 2. 1914) Vorsitzender des Landesverbandes Berlin; ab 25. November 1955 (zusammen mit Max Krüger) Ehrenmit-

- glied; ab 26. Januar 1976 Ehrenvorsitzender (vgl. Mbl 4/55, 3; 4/58, 4; 1/59, 1; 1/76, 1)
- 27.–31. Mai: *Internationaler Altphilologenkongreß* (mit DAV-Tagung) in Berlin: „Die Antike und Europa“ (Gymnasium 61, 1954, Heft 1/2)
22. September: „Deutscher Ausschuß für das Erziehungs- und Bildungswesen“ konstituiert; er soll dessen Entwicklung beobachten und durch Gutachten und Empfehlungen fördern

1954

10. Mai: Der von CDU und FDP gebildete Senat unter Walther Schreiber beschließt, das *Gymnasium Steglitz* und das *Goethe-Gymnasium* (Wilmerdsdorf) als „Schulen besonderer pädagogischer Prägung (grundständige humanistische Gymnasien)“ zuzulassen (vgl. Goethe-Gymnasium, Jahrbuch 1985, S. 7). Schulleiter des Goethe-Gymnasiums ist Gerhard Radke (1950–66; Ltd. Oberschulrat 1966–79); Nachfolger: Stanislaus Graf von Kalckreuth und Dr. Peter Lohe (ab 1. Februar 1984). Leiter des Gymnasiums Steglitz ist Fritz Sommer (1931–56), dann Dr. Walther Abel und Dr. Werner Hirsch
- Juli: „Berliner Schülerparlament“ als unabhängige Schülervertretung proklamiert „Entwurf eines Bildungsplans für die Oberschule Wissenschaftlichen Zweiges“ (177 Seiten); enthält Stundentafeln und Stoffpläne für folgende Züge:
1. Altsprachlicher Zug A 1 (Sprachenfolge: Latein, Englisch, Griechisch)
 2. Altsprachlicher Zug A 2 (Englisch, Latein, Griechisch)
 3. Neusprachlicher Zug B 1 (Latein, Englisch, Französisch)
 4. Neusprachlicher Zug B 2 (Englisch, Latein, Französisch)
 5. Neusprachlicher Zug B 3 (Englisch, Französisch, Latein)
 6. Neusprachlicher Zug B 4 (Französisch, Englisch, Latein)
 7. Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Zug C 1 (Latein, Englisch)
 8. Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Zug C 2 (Englisch, Latein)
 9. Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Zug C 3 (Englisch, Französisch)
 10. Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Zug C 4 (Französisch, Englisch)
 11. Musischer Zug D 1 (Latein, Englisch)
 12. Musischer Zug D 2 (Englisch, Latein)
 13. Musischer Zug D 3 (Englisch, Französisch)
 14. Wissenschaftliche Oberschule in Aufbauform (Englisch, Französisch bzw. Englisch, Latein)
- 1954/55: 1. Jahrgang „*Mitteilungsblatt des Landesverbandes Berlin im Deutschen Altphilologenverband*“, als Manuskript gedruckt vom Diesterweg-Verlag, ohne Anrechnung von Kosten (Mbl 4/76, 2)

1955

17. Februar: „Abkommen zwischen den Ländern der Bundesrepublik zur Vereinheitlichung des Schulwesens“ (sog. *Düsseldorfer Abkommen*); darin heißt es: „Alle Schulen, die zur allgemeinen Hochschulreife führen, tragen die Gruppenbezeichnung ‚Gymnasium‘. Sie kann durch einen Zusatz ergänzt werden, der den Schultyp

angibt.“ (§ 4) Ferner: „Das altsprachliche Gymnasium beginnt im 5. Schuljahr mit Latein, im 7. Schuljahr mit einer neuen Fremdsprache, im 8. Schuljahr mit Griechisch.“ (§ 10)

13. Oktober: *Herbert Hohensee* (* 29. 7. 1907, † 10. 11. 1982) Vorsitzender des Landesverbandes (Wiederwahl am 25. September 1957; bis 16. Oktober 1958); Max Krüger 2. Vorsitzender (Mbl 1/58, 2; 4/58, 4)

12. November: Dr. *Paul Troll* (* 1887) verstorben (Mbl 4/55, 1)

1955/56: Im Landesverband Berlin sind vier *Arbeitsgemeinschaften* tätig: Archäologische Arbeitsgemeinschaft (Prof. Dr. F. W. Goethert), „Caesarfragen. Wissenschaftliches und Methodisches“ (Dr. Max Krüger), „Vergilinterpretationen“ (Dr. Fritz Eggerding), „Terenz: Andria“ (Dr. Käthe Kahlenberg) (Mbl 4/55, 1). „Unsere Arbeitsgemeinschaften“, so schreibt der Landesvorsitzende Hohensee, „sind nicht zusätzliche Belastung, sondern notwendige ideelle Stärkung.“ Ferner: „Nicht von gelegentlichen Protesten und schulpolitischen Resolutionen hängt die Zukunft der humanistischen Bildung ab, sondern von dem Willen ihrer Träger, für ein kleines Opfer an Zeit jenes Erlebnis einzutauschen, an dem sich in einer gleichgesinnten Gemeinschaft geistiges Leben entzündet.“ (Mbl 4/55, 2)

1956

5. März: Prof. Dr. *Carlo Schmid* (SPD) spricht in einer Veranstaltung der „Vereinigung der Freunde des Humanistischen Gymnasiums“ über „Das humanistische Bildungsideal“ (Mbl 1/56, 1)

März: Der Vorsitzende des Landesverbandes Herbert Hohensee veröffentlicht im Mitteilungsblatt eine kritische Besprechung der 1953–55 in Ost-Berlin erschienenen Lehrbücher zum altsprachlichen Unterricht: „Der altsprachliche Unterricht jenseits des eisernen Vorhanges zeigt in erschütternder Weise die geistige Kluft zwischen West und Ost. ... Die Tendenz des östlichen Unterrichts zeigt sich am deutlichsten in dem die Lektüre vorbereitenden Lateinischen Lehrbuch und seinem Lehrerbeheft. ... Mittelbar aber und hintergründig verabreicht man der jugendlichen Seele das Gift des Materialismus in eigens dazu erfundenen Pseudoinhalten.“ (Mbl 1/56, 6f.)

Das Mitteilungsblatt des Landesverbandes berichtet ausführlich über den Latin-Vivant-Kongreß in Avignon (Mbl 4/56, 1–4)

1. Juni: Berlin-Ost/DDR: Direktive (vorläufiger Lehrplan), Latein- und Griechischunterricht, Oberschule (zur weiteren Entwicklung in der DDR vgl. H.-J. Fischer: Der altsprachliche Unterricht in der DDR. Entwicklung, Funktion und Probleme des Latein- und Griechischunterrichts von 1945 bis 1973, Paderborn 1974)

In einer Annonce des Diesterweg-Verlages im Mitteilungsblatt des Landesverbandes heißt es: „Mehr als 300 höhere Schulen des Bundesgebietes arbeiten mit den lateinischen Lehrbüchern von Krüger“ (Mbl 4/56, 7)

„Wer mit einer Klasse einen *Besuch im Ostsektor* beabsichtigt, hat laut Dienstblatt III–58 vom 12. 6. 56 unter gewissen Bedingungen dazu die Erlaubnis. So sehr uns Philologen interessieren wird zu sehen, was von den weltberühmten Schätzen des Berliner Antiquariums und des Pergamon-Museums gezeigt wird, so sorgsam wird der Besuch vorbereitet werden müssen.“ (Mbl 4/56, 6)

1957

25. September: Wahl des Vorstandes des Landesverbandes Berlin: 1. Vorsitzender: *Herbert Hohensee*, 2. Vorsitzender: Max Krüger; Schriftleiter: Helmut Werner; Schriftführer: G. Panten; Kassenwart: Leonhard Krawietz; Ehrenmitglieder: Willy Neumann, Gerhard Radke, Fritz Sommer (vgl. Mbl 1/58, 2)

1958

- 28./30. April: „Tutzingen Maturitätskatalog“, erarbeitet von einem Ausschuß der Ständigen Konferenz der Kultusminister und der Westdeutschen Rektorenkonferenz: Minimalanforderungen im Fächerkanon für Hochschulreife
15. Juli: Der Landesverband nimmt in offiziellen Briefen an den Senator für Volksbildung Stellung zum Entwurf der neuen Reifeprüfungsordnung und (am 17. Juli) zum Problem der fünften Lateinklassen. Im Mitteilungsblatt spricht der Vorsitzende von „einem schweren Abwehrkampf gegen schulische Experimente, schulpolitische Bestrebungen und pädagogische Richtungen aller Art“ (Mbl 3/58, 3).
1. Oktober: *Lehrerbildungsgesetz* für Berlin (West) in Kraft: „Grundwissenschaftliches“ Studium, Wahlfachstudium und schulpraktische Ausbildung (Didaktikum) in sechs Semestern werden durch die Erste Staatsprüfung für das Amt des Lehrers abgeschlossen
4. Oktober: „In Würdigung der Verdienste *Werner Jaegers* um die humanistische Bildung spricht im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der Vereinigung der Freunde des Humanistischen Gymnasiums, der Deutsch-Griechischen Gesellschaft und des Landesverbandes Berlin im Deutschen Altphilologenverband Herr Universitätsprofessor Dr. *Wolfgang Schadewaldt* (Tübingen) ... über „Humanismus und Technik““ (Mbl 3/58, 1)
16. Oktober: *Werner Kudoke* 1. Vorsitzender des Landesverbandes (bis 19. September 1961); Frau Dr. Elisabeth Holl († 10.1.1966) 2. Vorsitzende (bis 1963), Alfred Pudelka 3. Vorsitzender (vgl. Mbl 4/58, 3)
28. November: „Vorläufige Ordnung der Ersten (Wissenschaftlichen) Staatsprüfung für das Amt des Studienrats“, § 26 Latein, § 27 Griechisch (Amtsbl. für Berlin 1959, S. 351 ff.)
24. Dezember: Dr. Joachim Zeidler würdigt anlässlich des 70. Geburtstags von Dr. *Arnold Bork* dessen Leben und Leistung (Mbl 4/58, 1 f.); vgl. 1963

1959

8. Januar: Neue „Ordnung der Reifeprüfung an den Oberschulen Wissenschaftlichen Zweiges (Gymnasien) im Lande Berlin“ (Mbl 2/59, 1–4)
14. Februar: „Rahmenplan zur Umgestaltung und Vereinheitlichung des allgemeinbildenden öffentlichen Schulwesens“ als Gutachten des Deutschen Ausschusses veröffentlicht; empfiehlt die Förderstufe im 5. und 6. Schuljahr, Hauptschule mit 9.

(später 10. Schuljahr) und zwei Formen der höheren Schule (Studienschule und Gymnasium)
 Die „Methodik des altsprachlichen Unterrichts“ von Max Krüger (1. Ausgabe 1930) erscheint in einer Neubearbeitung von Georg Hornig
 Berlin-Ost/DDR: Übergangslehrplan in den Fächern Latein und Griechisch

1960

- „Plan zur Neugestaltung des deutschen Schulwesens“ (sog. Bremer Plan) von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände als Gegenstück zum „Rahmenplan“ vorgelegt; strebt ein „gestuft-vereinheitlichtes“ Schulsystem an, sieht für alle Kinder im 5. und 6. Schuljahr eine Mittelstufe vor, danach sollen „Werk“- , „Real“- und „Gymnasial-Oberschule“ folgen
- 29. März: „Sonderlehrgang zur Vorbereitung auf eine Reifeprüfung des 2. Bildungsweges“ vom Abgeordnetenhaus beschlossen; 1961 in „Berlin-Kolleg“ umbenannt
- 17. Mai: Berlin-Ost/DDR: Lehrplan für die zwölfklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule (erweiterte Oberschule), Latein-Griechisch (vgl. H.-J. Fischer, op. cit., S. 84 ff.)
- 29. September: „Rahmenvereinbarung zur Ordnung des Unterrichts auf der Oberstufe der Gymnasien“ von der KMK beschlossen (sog. *Saarbrücker Rahmenvereinbarung*)

1961

- 1. Februar: Änderung der Berliner Reifeprüfungsordnung vom 8. Jan. 1959
- 1961/62 Carl-Heinz Evers (seit 1959 Landesschulrat) veranlaßt die Planung für eine 13stufige, differenzierte *Ganztagschule* mit Kindergarten in der von Gropius konzipierten Neubausiedlung Britz-Buckow-Rudow
- 13. August: Bau der *Berliner Mauer*; im Ostsektor wohnende Lehrkräfte und Schüler verlieren den Zugang zu den Schulen in Berlin (West)
- 19. September: *Gerhard Radke* erneut 1. Vorsitzender des Landesverbandes (bis 6. September 1963); Dr. Elisabeth Holl bleibt 2. Vorsitzende, Alfred Pudelka 3. Vorsitzender (Mbl 3/63, 6)
- 29./30. September: „Empfehlungen an die Unterrichtsverwaltungen der Länder zur didaktischen und methodischen Gestaltung der Oberstufe der Gymnasien“ im Sinne der Saarbrücker Rahmenvereinbarung (von der KMK beschlossen; sog. *Stuttgarter Empfehlungen*)

1962

- 9. Januar: „Denkschrift zur inneren Schulreform“, erarbeitet von Landesschulrat Evers, stellt Aufgaben und Planungen für das Berliner Schulwesen bis 1967 vor
- 5. Februar: *Erster Studientag* des Senators für Schulwesen in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berlin für Lehrer der Alten Sprachen (Mbl 1/62, 3–7)
- 26. April: Horst Ständer Schriftführer des Landesverbandes Berlin (bis 1. Juli 1969; Mbl 2/62, 1; 2/69, 1)

28. Mai: Studientag „Geschichte und Archäologie im altsprachlichen Unterricht“ (Mbl 2/62, 2–4)
12. Juli: Gedenkfeier der Freien Universität Berlin und des Landesverbandes für *Werner Jaeger* (* 10. 7. 1888, † 14. 10. 1961); die Festrede hält Prof. Dr. Wolfgang Schadewaldt (Mbl 2/62, 6)
5. November: Studientag „Latein im neusprachlichen Gymnasium“ (Mbl 1/62, 1)
21. Dezember: Verwaltungsvorschrift über die Wahl der ersten Fremdsprache und die Einrichtung von Klassen und Kursen (Mbl 17/63, 5–7)

1963

8. und 11. März: Abgeordnetenhaus wählt SPD-Regierung unter Willy Brandt; Volksbildungsressort wird geteilt: *Carl-Heinz Evers* wird Senator für Schulwesen (bis 1970), Adolf Arndt Senator für Wissenschaft und Kunst (bis 1964)
- Institut für Bildungsforschung durch die Max-Planck-Gesellschaft gegründet, Sitz in Berlin (West); *Saul B. Robinsohn* († 1972) wird Direktor; vgl. 1967
23. August: Dr. *Arnold Bork* (* 24. 12. 1888) gestorben (Mbl 4/58, 1 f.; 1/59, 8; 3/63; vgl. 1958)
6. September: Dr. *Helmut Werner* (* 23. 10. 1911, † 19. 6. 1981) 1. Vorsitzender des Landesverbandes (bis 22. März 1971); Dr. Manfred Rosenbach 2. Vorsitzender; Frau Oberschulrätin Dr. Elisabeth Holl Ehrenmitglied (Mbl 3/63, 6 f.)
- 1963–76: Dr. *Käthe Kablenberg* (* 3. 8. 1906, † 23. 7. 1981) Schriftleiterin des Berliner Mitteilungsblattes
4. November: Studientag „Politische Bildung im altsprachlichen Unterricht“ (Mbl 4/63, 3 ff.)

1964

27. Januar: Änderung der Berliner *Reifeprüfungsordnung* vom 8. Januar 1959 und 1. Februar 1961. – „Vergleicht man die Texte der Reifeprüfungsordnung von 1959 mit der neuen Ordnung, so können wir Altphilologen mit einer gewissen Genugtuung feststellen, daß die Alten Sprachen ihren traditionellen Platz hinter dem Fache Deutsch (§ 13) bewahrt haben, daß die Formulierungen sich nur wenig wandelten und daß vor allem der ‚Zweck der Prüfung‘ (§ 1) der gleiche geblieben ist“. ... „Der erfreulichen Tatsache, daß hohe Ziele gesteckt bleiben, steht die Einschränkung gegenüber, daß sich die relative Zahl der Abiturienten, auf die überhaupt die Bestimmungen über die Alten Sprachen zutreffen, nicht vermehren, sondern eher vermindern wird.“ (Der Landesvorsitzende Dr. Werner im Mbl 3/64, 3 f.)
31. Januar: Studientag „Altsprachlicher und deutscher Sprachunterricht. Lateinische und deutsche Grammatik im Anfangsunterricht“ (Mbl 2/64, 3–8)
- März: „*Berliner Erklärung*“ der KMK fordert besseres Ausbildungsniveau und mehr höhere Abschlüsse (gem. der Bildungsplanung der OECD-Länder)
- März: *Wolfgang Richter* (Neukölln) setzt sich im Mitteilungsblatt für „*Lebendiges Latein*“ ein: „Wie belebt in den unteren Klassen ein kleines Lied den Stundenbeginn! Warum nicht auch ein lateinisches? Material gibt es doch genug. Auch an Übersetzungen von Volksliedern und Schlagern sollten wir uns ruhig heranwagen. Moderne Lehr-

bücher bieten den Stoff in Dialogform. Lassen wir die Schüler doch einmal lateinisch ‚sprechen‘. Wenn dann etwa ein paar kleine Szenen den Eltern vorgeführt werden können, ist die Freude groß (praktisch erprobt mit bestem Erfolg in Anfangsklassen) und Latein nicht mehr das böse Schreckgespenst.“ (Mbl 1/64, 4f.)

1. April: Prof. Dr. *Werner Stein* wird Senator für Wissenschaft und Kunst (bis 1975) „Plan für die Errichtung eines Pädagogischen Zentrums“ (PZ) in Berlin: das PZ nimmt Anfang Januar 1965 die Arbeit auf: Informationsdienst, pädagogisch-psychologische und didaktische Forschung, wissenschaftliche Begleitung schulpraktischer Versuche
 5. Juni: Neue „Verwaltungsvorschriften über die Reifeprüfung und das Lateinum“ in Berlin (Umsetzung der Saarbrücker Rahmenvereinbarung von 1960 und der Stuttgarter Empfehlungen von 1961)
 13. Juli: Prof. Dr. *Bruno Snell* hält anlässlich des Gründungstages des Berlinischen Gymnasiums zum Grauen Kloster am 13. Juli vor 390 Jahren den Vortrag: „Die Bedeutung der alten Griechen für unsere Zeit“ (Mbl 3/64, 6)
 2. September: Dr. *Joachim Zeidler* hält auf dem Berliner Kongreß „Moderner Fremdsprachenunterricht“ einen Vortrag in englischer Sprache über „Modern Language Teaching (Elementary Instruction) in Latin“ (Abdruck in Mbl 4/64, 3–6)
 28. Oktober: „Neufassung des Abkommens zwischen den Ländern der Bundesrepublik zur Vereinheitlichung auf dem Gebiete des Schulwesens“ (sog. *Hamburger Abkommen*); dadurch wird der Beginn des Griechischunterrichts von der 8. in die 9. Klasse verschoben
 - 1964/65: *Georg Picht* (1913–82), langjähriges Mitglied des Deutschen Ausschusses, schreibt Artikelserie und Buch über „Die deutsche Bildungskatastrophe“
 6. Dezember: Stellungnahme des Landesverbandes Berlin zum „Hamburger Abkommen“ in einem Schreiben an den Senator für Schulwesen (Mbl 1/65, 8)
- Erklärung der Professoren des Seminars für Klassische Philologie der Freien Universität Berlin (Kassel, Knauer, Moraux, Schwabl) zum „Hamburger Abkommen“; darin heißt es u. a.: „Die einschneidende Beschränkung des Griechischunterrichts bedroht nicht nur die humanistische Schulbildung in ihrer Substanz, sondern würde auch das Studium der Altertumswissenschaft, die in Berlin eine besonders ehrwürdige Tradition hat, in der empfindlichsten Weise beeinträchtigen“ (Mbl 1/65, 1)
- Deutscher Ausschuß für Erziehungs- und Unterrichtswesen: Empfehlungen für die Neuordnung der höheren Schule. Lehrgänge und Lektionen zur Oberstufenarbeit mit Unterrichtsbeispielen

1965

Juli: Der „*Deutsche Bildungsrat*“, durch Abkommen zwischen Länderregierungen und Bundesregierung gegründet, soll „Bedarfs- und Entwicklungspläne für das deutsche Bildungswesen entwerfen“ und Vorschläge für dessen Struktur erarbeiten (Nachfolgeeinrichtung des Deutschen Ausschusses für das Erziehungs- und Bildungswesen)

1965–76 *Walter Fietz* Vorsitzender des Beirats für Latein beim Senator für Schulwesen (Vorgänger: Dr. Joachim Zeidler; Nachfolger: Dr. Peter Lohe)

15. Dezember: Gemeinsame Feier des Gymnasiums Steglitz, des Landesverbandes und

der Vereinigung der Freunde des Humanistischen Gymnasiums „zum Gedenken an Herrn Oberstudiendirektor Prof. Dr. Emil Kroymann; den Begründer des Altphilologenverbandes“ (* 15. 12. 1865, † 14. 7. 1951; Mbl 4/65, 1)

1966

3. Februar: Studientag „Das lebendige Wort im altsprachlichen Unterricht“ im Goethe-Gymnasium (Mbl 1/66, 5–7; 2/66, 8f.)
10. Januar: Frau Oberschulrätin Dr. *Elisabeth Holl* (geb. Haecker) verstorben (Mbl 1/66, 1–5)
29. April: Studientag „Antike Kulturkunde“ (Mbl 2/66, 1f.).
Erste Gesamtschulprojekte in der Gropiusstadt (Britz-Buckow-Rudow), im Märkischen Viertel, im Falkenhagener Feld (Spandau) und in Lichtenrade; Beginn des Unterrichts mit Gesamtschulklassen 1968
1. Juni: *Herbert Bath* (SPD) wird Landesschulrat
- 14./15. Juni: KMK beschließt „Richtlinien und Empfehlungen zur Ordnung des Unterrichts in den Klassen 5–11 der Gymnasien“ (sog. Berliner Richtlinien und Empfehlungen für didaktische und methodische Grundsätze)
5. August: Die 1951 eingeführten Bezeichnungen für die drei Zweige der Berliner Oberschule werden nach den in den Ländern der Bundesrepublik eingeführten Bezeichnungen durch „Hauptschule“, „Realschule“, „Gymnasium“ ersetzt
26. September: Studientag „Studienfahrten im Rahmen des altsprachlichen Unterrichts“ (Mbl 4/66, 2–6)
21. November: Studientag „Ovid im Unterricht“ (Mbl 1/67, 1–3)
25. Dezember: Studientag „Das Augusteische Zeitalter“ (Mbl 1/67, 3–8)

1967

23. Januar: Studientag „Livius im Unterricht“
27. April: Beginn eines Zweisemester-Kursus zur Weiterbildung für 20 Altphilologen im Schuljahr 1967/68 (Mbl 1/67, 8; vgl. auch Mbl 4/67, 2; 4/69, 2; 4/70, 1 u. in den ff. Jahren)
- 5./6. Juni: Studientage „Cicero im Unterricht“ (Mbl 2/67, 1); die Vorträge erscheinen im Jahr darauf als Buch: Cicero, ein Mensch seiner Zeit. Acht Vorträge zu einem geistesgeschichtlichen Phänomen, hrsg. v. Gerhard Radke. Berlin: W. de Gruyter 1968
- Saul B. Robinson*, Direktor am Institut für Bildungsforschung in der Max-Planck-Gesellschaft und Honorarprofessor für Vergleichende Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin, veröffentlicht sein Buch „Bildungsreform als Revision des Curriculum“ mit scharfen Angriffen gegen die Vertreter einer „Restaurierung ‚klassischer humanistischer Bildung‘“ (In der 3. Auflage 1971/72 modifiziert er seinen Standpunkt; im Vorwort heißt es nun: „So bleibt denn den Vertretern einer Möglichkeit altsprachlichen Unterrichts im Curriculum m. E. nur ein Weg: die faktische, nicht durchaus rational begründete Abschaffung dieses Unterrichts durch rationale Begründungen, z. B. mit den hier vorgeschlagenen Mitteln, aufzuhalten.“)
11. Oktober: Schulsenator *Evers* wendet sich in einem RIAS-Schulklassengespräch

gegen den „alten Zopf“ des Lateinunterrichts. Die „Berliner Morgenpost“ berichtet am Tag darauf auf S.1 und 5, dem Senator sei es „unverständlich, warum die Universitäten Lateinkenntnisse verlangten“. Durch die Forderung werde „oft die Studienzeit, die ohnedies zu lange ist, nur noch weiter ausgedehnt“. Latein als internationales Verständigungsmittel sei längst durch das Englische oder andere moderne Fremdsprachen ersetzt.

20. November: Studententag „Latein als Bildungswert“ (Mbl 3/67, 1)

1968

Erste Teile der neuarbeiteten „*Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule*“ vom Senator für Schulwesen herausgegeben (Mbl 2/68, 1; 4/68, 1)

17.–19. April: *Tagung des Deutschen Altphilologenverbandes in Berlin* (Gymnasium 76, 1969, Heft 3; Mbl 1/68 u. 2/68); Vorsitzender: OStR Dr. Kay Hansen (Hamburg)

Otto Schönberger: „Anmerkungen zu einem Buch von Saul B. Robinsohn“, in: MDAV 11, 3/1968, 2–7 (und 14, 4/1971, 1–8)

Juni: Berlin-Ost/DDR: Lehrplan für den fakultativen Unterricht Latein, Erweiterte Oberschule, Klassen 11 und 12

24. Oktober: „Verordnung über die Erste Staatsprüfung für die Ämter des Lehrers und des Lehrers mit zwei Wahlfächern“ (III.9. Prüfungsanforderungen Latein)

1969

1. März: Berlin-Ost/DDR: Richtlinien einschließlich Stundentafeln und Direktiven für Klassen mit verstärktem Fremdsprachenunterricht – verstärkter neusprachlicher Unterricht – verstärkter altsprachlicher Unterricht – Klassenstufen 9 und 10, Klassenstufen 11 und 12 (vgl. A. Fritsch: Lateinunterricht in der DDR, in: MDAV 3/72, 10–15; zur weiteren Entwicklung des altsprachlichen Unterrichts in der DDR vgl. die Notizen in der Zeitschriftenschau in MDAV 1/87, 31; 4/87, 130; 3/88, 70 f.; 1/89, 25)

1. Juli: *Wolfgang Königer* Schriftführer des Landesverbandes (bis 2. Juli 1973; Mbl 2/69, 1; 3/73, 3)

16. Juli: *Gesetz über die Universitäten des Landes Berlin*

15. September: Studententag „Antike Philosophie im Unterricht“ (Mbl 2/69, 1)

28. Oktober: Regierungserklärung des Bundeskanzlers Brandt betont Vorrang der Bildungs- und Wissenschaftspolitik

10./11. November: Studententage „Vergil“ (Mbl 2/69, 1; 1–2/1970, 4–7)

27. November: MKM beschließt „Experimentalprogramm für Schulversuche mit Gesamtschule“

Der Schulausschuß der Westdeutschen Rektorenkonferenz legt „Kriterien der Hochschulreife“ vor

Die Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates veröffentlicht die Empfehlung „Zur Neugestaltung der Abschlüsse im Sekundarschulwesen“

22. Januar: *Integrierte Gesamtschule* für Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 in Berlin und Oberstufenzentren schulgesetzlich verankert
4. März: Schulsenator Evers tritt zurück; Nachfolger: *Gerd Löffler* (SPD) bis 1975 (dann bis 1977 Senator für Wissenschaft und Kunst); vgl. 5. November 1989
- Juni: Einrichtung der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung (BLK); sie orientiert sich am „*Strukturplan für das Bildungswesen*“ des Deutschen Bildungsrates (1970)
11. Juni: Das Abgeordnetenhaus von Berlin beschließt, „die Schaffung von Schulzentren für Oberschulen anzustreben“ (Ganztagsschulen); verstärkter Neubau von Schulen
22. August: Dr. *Max Krüger* (* 31. 7. 1886) verstorben (Mbl 3/70, 2–4)
8. September: Ausspracheabend des Landesverbandes über Erfahrungen mit den Rahmenplänen und die neue Reifeprüfungsordnung (Mbl 1–2/70, 1; 3/70, 4f.)
- 23./24. November: Zwei Studientage „*Tacitus*“ (Mbl 1–2/70, 1; 3/70, 1)
24. November: Die Teilnehmer des vom Senator für Schulwesen veranstalteten Tacitus-Studientages unterzeichnen eine Presseerklärung, in der es heißt: „Professoren, Studenten und Lehrer des Lateinischen protestieren energisch gegen die Behinderung und Bedrohung des Wahlfaches Latein an der Pädagogischen Hochschule Berlin durch die Rote Zelle der PH.“ Drei Berliner Zeitungen übernehmen eine entsprechende dpa-Notiz. – Die Vorträge des Studientages werden von Gerhard Radke als Buch herausgegeben: „Politik und literarische Kunst im Werk des Tacitus“ (Beiheft I zu AU XIV 1971)
25. November: *Fritz Sommer* (* 23. 10. 1887) verstorben (Mbl 1/71, 2–4)
27. November: „Gesetz über die Fachhochschulen im Lande Berlin“ (mit folgenreichen Bestimmungen zur Überleitung des wissenschaftlichen Personals auch an den wissenschaftlichen Hochschulen)

8. Februar: Ausspracheabend des Landesverbandes über Erfahrungen mit der neuen Reifeprüfungsordnung und zur geplanten Oberstufenreform unter Leitung von OStD Alfred Pudelka (Mbl 1/71, 5–6)
22. März: Dr. *Leonhard Stroux* 1. Vorsitzender des Landesverbandes (bis 16. Januar 1975; Mbl 1/71, 1; 1/75, 3)
„Didaktik am Institut für Altertumswissenschaft der Technischen Universität“ (seit dem SS 1971), Bericht von Joachim Krüger und Rainer Nickel in: MDAV 16, 2/1973, 11–15
- 10./11. Mai: Zwei Studientage „*Caesar im Unterricht*“ (Mbl 1/71, 1)
„Materialien zur Curriculum-Entwicklung im Fach Latein“, hrsg. vom Ausschuß für didaktische Fragen im DAV, Red.: Karl Bayer
- Dezember: Der Vorsitzende des Landesverbandes Dr. L. Stroux berichtet über die *Lehrpläne für die neue Oberstufe*: „Der Senator für Schulwesen hat Fachausschüsse eingesetzt, die ‚curriculare Grundprogramme‘ entwickeln. Im Zuge dieser Maßnahme sind auch Fachausschüsse für Latein und Griechisch gebildet worden. Die Fachausschüsse bearbeiten keine organisatorischen Fragen, sondern stellen Lehr-

pläne auf, die sowohl nach den unterschiedlichen Voraussetzungen für die Oberstufe (Latein ab Klasse 5, 7, 9 usw.) als auch nach den unterschiedlichen Kursarten der Oberstufe (Grund-, Zusatz- und Leistungskurse) differenziert sind. Bei der Aufstellung dieser Lehrpläne geht man an sich von den vorliegenden Rahmenplänen aus, es ergeben sich aber über die Differenzierung hinaus einige weitere Anforderungen, so z. B. die Festlegung von Lernzielen. Die Fachausschüsse arbeiten nach folgendem Zeitplan: Ausarbeitung eines ersten Entwurfs bis 1. November 1971, Abstimmung in den Aufgabenfeldern und Überarbeitung bis zum 1. April 1972, GesamtAbstimmung, Organisationsberechnung und letzte Überarbeitung bis 1. Juni 1972. Der Altphilologenverband ist an dieser Arbeit mit einem offiziellen Vertreter beteiligt.“ (Mbl 4/71, 2 f.)

1972

- 7./8. Februar: Der didaktische Ausschuß des DAV tagt in Berlin; Gespräch mit Vertretern des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung (Mbl 1/72, 2); vgl. Karl Bayer: „Gespräch mit Prof. Dr. Saul B. Robinsohn“, in: MDAV 15, 1/1972, 25 f.
- 30. Mai: Studientag „Caesar im Unterricht der Gymnasien“ (Mbl 3/72, 2–5)
- 6. Juli: Das Abgeordnetenhaus beschließt „Sonderprogramm Oberschulbau“ (13 Mittelstufenzentren)
- 7. Juli: KMK-„*Vereinbarung über die Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II*“: Kurssystem statt Jahrgangsklasse, Grundkurse/Leistungskurse, Individualisierung der Bildungsgänge, Konzentration der Pflichtfächer, Annäherung von Bildung und Ausbildung
- 24. August: Ausspracheabend des Landesverbandes über die curricularen Grundprogramme Latein und Griechisch für die neue gymnasiale Oberstufe (Mbl 2/72, 1; 3/72, 6 f.)
- 20. Oktober: Staatsvertrag über die Vergabe von Studienplätzen, legt die Vereinheitlichung der Prüfungsanforderungen für die Fächer des Abiturs fest
- 6. November: Studientag „Behandlung der Alten Geschichte im Unterricht der Alten Sprachen“ (Mbl 3/72, 1; 4/72, 3–5; 1/73, 2 f.)
- 14. Dezember: Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe durch Differenzierung in Pflicht- und Wahlbereich mit Leistungs- und Grundkursen nach Abschluß der gegliederten Gymnasialtypen am Ende der 10. Klasse schulgesetzlich verankert
- Beratungen über den Lateinunterricht in der (einmalig) verlängerten Einführungsphase 1. 4. 73–31. 1. 74 (Mbl 1/73, 3); vgl. 1983
- „Vereinigung der Freunde des Humanistischen Gymnasiums“ (gegr. 1904) aufgelöst (vgl. W. Abel, in: Berlin u. d. Antike, Aufsätze, S. 213)

1973

- 8. März: „Vorläufige Regelung für die Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe“ in Berlin
- Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in Berlin: „*Vorläufiges Grundprogramm für das Fach Latein*“, hrsg. v. Senator für Schulwesen

- Sommer: Umfrage zum Gebrauch des Lexikons in der Reifeprüfung (54 dafür, 15 dagegen; Mbl 3/73, 1)
2. Juli: Jutta Brost Schriftführerin des Landesverbandes (bis 16. Januar 1975; Mbl 3/73, 3)
- Karl Bayer (Hrsg., im Auftrag des DAV): „Lernziele und Fachleistungen. Ein empirischer Ansatz zum Latein-Curriculum“. Stuttgart: Klett 1973 (Beiheft I zu AU Reihe XVI/1973)
- Rainer Nickel: „Altsprachlicher Unterricht – Neue Möglichkeiten seiner didaktischen Begründung“. Darmstadt: WBG 1973 (Erträge der Forschung, Bd. 15)
13. Dezember: KMK-„Vereinbarung über die Abiturprüfung der neugestalteten gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II“ (geänderte Fassung am 19. Mai 1978)

1974

4. Februar: Studententag „Archäologie und Schule“ (Mbl 4/73, 1; 2/74, 3–6)
12. Februar: Vorläufige Regelung des Senators für Schulwesen betr. Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe
21. März: Konstituierende Sitzung einer vom Landesverband eingesetzten Arbeitsgruppe „Didaktische Information“ (Mbl 2/74, 1)
- 1974/75: Tätigkeit einer Arbeitsgruppe, die ein Curriculum für den Lateinunterricht der Mittelstufenzentren (Latein ab Klasse 7) entwickelt (Mbl 4/74, 2)
11. Juli: „Gesetz über die Schulverfassung für die Schulen des Landes Berlin“ (Schulverfassungsgesetz) verabschiedet
20. September: Vorläufige Abiturordnung in Berlin
13. Dezember: „Gesetz über die Schaffung der institutionellen Voraussetzungen der integrierten Lehrerbildung in Berlin“
- Deutscher Bildungsrat: Zur Neuordnung der Sekundarstufe II – Konzept für eine Verbindung von allgemeinem und beruflichem Lernen

1975

16. Januar: Jutta Brost 1. Vorsitzende des Landesverbandes Berlin (bis 16. Januar 1978); Dr. Käthe Kahlenberg Schriftführerin des Landesverbandes (bis 26. Januar 1976)
27. Januar: Studententag „Lektüre lateinischer Historiker in der Schule“ (Mbl 2/75, 5–7)
29. Januar: Herkömmliches Versetzungsverfahren in der Grundschule gesetzlich aufgehoben
6. Februar: KMK-„Vereinbarung über die Anwendung einheitlicher Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung der neugestalteten Oberstufe“ (mit erläuternden Hinweisen vom 23. Mai 1975)
- Befragung der Berliner Altphilologen zur Oberstufenreform (Mbl 1/75, 4)
- April: Walter Rasch (FDP) wird Senator für Schulwesen (bis 1981), Gerd Löffler Senator für Wissenschaft und Kunst (bis 1977)
2. Juni: Studententag „Horaz“ in Verbindung mit dem Horatianum Berlin 1975. Horaz-Bibliographie seit 1950 bis zum Horatianum Berlin 1975, zusammengestellt von Gabriele Draeger und Monika Angermann im Auftrage des Centro internazionale

di studi oraziani (VIII Convegno di studio) und des Landesverbandes Berlin des Deutschen Altphilologenverbandes (Mbl 2/75, 1; 3/75, 3–8)
September: Erste Fassung der Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) für die Fächer Latein und Griechisch

1976

26. Januar: Erlaß des *Hochschulrahmengesetzes* (HRG)
26. Januar: Wahl des Vorstandes des Landesverbandes; Prof. Dr. Gerhard Radke Ehrenvorsitzender, *Jutta Brost* 1. Vorsitzende, Ingrid Uredat 2. Vorsitzende, Dr. Käthe Kahlenberg und Dr. Klaus D. Fabian Schriftleitung, Leonhard Krawietz Kassenwart, Reimar Tschärke Schriftführer (Klaus-Dieter Lorenz und Fritz Feyerherm scheiden aus dem Vorstand aus; Mbl 1/76, 1 f.)
12. Februar: Das Abgeordnetenhaus beschließt die „Errichtung berufsfeldbezogener Oberstufenzentren“
16. August: Ausspracheabend des Landesverbandes über die überarbeiteten Vorläufigen Grundprogramme für Latein und Griechisch (Sekundarstufe II)

1977

15. März: „*Ausführungsvorschriften für die gymnasiale Oberstufe*“ (AV-GO) (Neufassung 15. Februar 1979; abgelöst durch die VO-GO vom 26. April 1984)
12. Mai: Dr. *Peter Glotz* wird Senator für Wissenschaft und Forschung (bis 1981); weitere Wissenschaftssenatoren: Wilhelm Kewenig (CDU, 1981–86), George Turner (parteilos, 1986–89), Barbara Riedmüller-Seel (SPD, ab 16. 3. 1989)
2. Juni: „*Lübecker Vereinbarung*“ der KMK: Einheitliche Durchführung der Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe
Juli: „*Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule – Gymnasiale Oberstufe – Fach Latein*“ vom Senator für Schulwesen herausgegeben; ebenso für das Fach Griechisch
2. Dezember: KMK-Empfehlungen zur Arbeit in der gymnasialen Oberstufe gemäß Vereinbarung vom 7. Juli 1972
Der 23. Jahrgang des Berliner Mitteilungsblattes wird von Dr. Klaus D. Fabian betreut; in den Jahren 1978/79 erscheint das Blatt nicht

1978

16. Januar: Dr. *Klaus D. Fabian* 1. Vorsitzender des Landesverbandes (bis 11. Februar 1980)
20. Juli: „*Ausführungsvorschriften über die Prüfungsanforderungen im Abitur*“ (AV-PA); Anlage 1 e Latein; Anlage 1 f Griechisch (geändert am 6. Januar 1982)
22. Dezember: *Berliner Hochschulgesetz* (BerLHG)
Änderung der Stundentafeln; dadurch verliert Latein als 2. Fremdsprache etwa 80 Unterrichtsstunden (vgl. Protokoll der Beiratssitzung vom 10. 11. 78)

1979

1. Oktober: An diesem Stichtag befinden sich 410 Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung Latein und/oder Griechisch in der Berliner Schule, davon 110 mit den Lehrbefähigungen Latein und Griechisch, 295 mit der Lehrbefähigung Latein (ohne Griechisch), 5 mit der Lehrbefähigung Griechisch (ohne Latein). Von diesen unterrichten 48 Latein und Griechisch, 270 nur Latein, 5 nur Griechisch, 87 weder Latein noch Griechisch. (Dr. Stroux in einem Schreiben vom 21. 8. 1980 an den Vorsitzenden des Landesverbandes)
26. Oktober: KMK-„*Vereinbarung über Kenntnisse in Latein und Griechisch*“, Versuch einer Vereinheitlichung der Latinumsanforderungen

1980

1. Februar: KMK-Beschluß über „*Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein*“ (EPA)
11. Februar: Neuwahl des Vorstandes des Landesverbandes; Dr. *Peter Lohe* 1. Vorsitzender, Prof. Dr. Eckart Mensching 2. Vorsitzender, Prof. Andreas Fritsch Schriftführer, Hellmut Stindtmann Kassenwart (Wiederwahl des Vorstandes am 11. Februar 1982, 14. Februar 1984, 10. Februar 1986, 8. März 1988, 14. Februar 1990)
Wiederbegründung des Berliner Mitteilungsblattes unter dem Titel „*Latein und Griechisch in Berlin*“ (als 24. Jahrgang; vgl. LGB 28, 1984, S. 51); Schriftleiter: Prof. Dr. Eckart Mensching; jährlich erscheinen 4 Hefte; der Verlag M. Diesterweg erklärt sich zur Übernahme der Herstellungskosten bereit
25. März: „Verordnung über die Erste (Wissenschaftliche) Staatsprüfung für das Amt des Studienrats“ (1. WissPO-Übergangsregelung)
1. April: *Auflösung der Pädagogischen Hochschule Berlin*, Integration in die Freie Universität, Technische Universität und Hochschule der Künste
- Mai: Peter Lohe, Klaus Reinhold, Hans-Dieter Haller geben einen Überblick über „Die Reform der gymnasialen Oberstufe und ihre Verwirklichung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland“ in: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Projektgruppe Bildungsbericht (Hg.): *Bildung in der Bundesrepublik Deutschland*, Bd. 2 (Rowohlt 7338), S. 1177–1213
7. Juni: Dr. *Erich Pertsch* (* 25. 8. 1889) verstorben; er hat über viele Jahre die Stil- und Übersetzungsübungen am Seminar für Klassische Philologie der FU geleitet und 1971 Langenscheidts Handwörterbuch Lateinisch-Deutsch auf der Grundlage des Menge-Güthling herausgegeben
3. Dezember: „*Verordnung über die schulpraktische Ausbildung im Anschluß an die Erste Staatsprüfung*“ (AusbO)

1981

15. Januar: Rücktritt des Regierenden Bürgermeisters Dietrich Stobbe und des Senats
23. Januar–11. Juni: Hans-Jochen Vogel Regierender Bürgermeister von Berlin
11. Juni: Aufgrund der Berliner Wahlen vom 10. Mai wird Richard von Weizsäcker (CDU) Regierender Bürgermeister (am 9. Februar 1984 von Eberhard Diepgen abgelöst); Dr. *Hanna-Renate Laurien* wird Senatorin für Schule, Jugend und Sport, Prof. Dr. Wilhelm Kewenig Senator für Wissenschaft und Forschung (am 17. April

1986 in diesem Amt durch Prof. Dr. George Turner abgelöst; der Diepgen-Senat bleibt bis zum 16. März 1989 im Amt)

14. Dezember: „*Verordnung über die Zweite Staatsprüfung für die Lehrämter*“ (2. LehrerPO)

1982

18. Januar: Gemeinsamer Bericht der Ständigen Kommission Schule/Hochschule der Westdeutschen Rektorenkonferenz und der Beauftragten des Schulausschusses der Kultusministerkonferenz: „Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe und allgemeine Studierfähigkeit“

18. August: *Verordnung über die Ersten (Wissenschaftlichen und Künstlerisch-Wissenschaftlichen) Staatsprüfungen für die Lehrämter* (1. LehrerPO)

1982/83: Erweiterung der Einführungsphase auf ein ganzes Jahr (vgl. Protokoll des Beirats für Latein v. 15. 12. 82)

21. September: 2000. *Todestag Vergils*, Studiennachmittag des Landesverbandes in der Freien Universität Berlin; Prof. Dr. Werner Suerbaum (München) spricht über „*Die Aeneis als Schultext*“

1983

24. Januar: Verordnung über die schulpraktische Ausbildung für ein Lehramt während des Studiums (*Praktikumsordnung*); vgl. LGB 2/83, 21–23

9. Juni: Rundschreiben II Nr. 60/1983 des Senators für Schulwesen, Jugend und Sport: schrittweise werden das „Große“ und „Kleine Latein“ durch ein der KMK-Vereinbarung vom 26. Oktober 1979 entsprechendes „*Latinum*“ ersetzt

21. Oktober: Neufassung der KMK-Vereinbarung vom 2. Juni 1977: Einheitliche Durchführung der Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe (überregionale Rahmenordnung der Abiturprüfung, Feststellung der Gesamtqualifikation, Abstimmung zur Unterrichtsgestaltung und über die Ausgestaltung der Einführungsphase)

Zum Schuljahr 1983/84 erhält die *Bertha-von-Suttner-Oberschule* (Gymnasium) in Berlin-Reinickendorf die Erlaubnis, einen altsprachlichen Zug mit Beginn in Klasse 5 zu eröffnen (wie das Gymnasium Steglitz, das Goethe-Gymnasium, das Evangelische Gymnasium zum Grauen Kloster und das katholische Canisius-Kolleg)

1984

18. Februar: „Beiträge zur altitalischen Geistesgeschichte“, Festschrift für Gerhard Radke zum 70. Geburtstag, hrsg. von Ruth Altheim-Stiehl und Manfred Rosenbach (Münster: Aschendorff)

1. August: „*Verordnung über die gymnasiale Oberstufe*“ (VO-GO) vom 26. April 1984 tritt in Kraft (geändert am 22. Juni 1988)

1. August: Die *überarbeitete Fassung des Vorläufigen Rahmenplans* (vgl. Juli 1977) für Latein bzw. Griechisch in der Gymnasialen Oberstufe der Berliner Schule tritt in Kraft; die Überarbeitung wurde durch die Verlängerung der Einführungsphase (11. Schuljahr) auf ein ganzes Jahr erforderlich

1984/85: Von den 6375 Berliner Gymnasiasten, die im lfd. Schuljahr die 10. Klasse eines staatlichen Gymnasiums besuchen, nehmen 3459 (= 54,9%) am Lateinunterricht teil

1985

1. Februar: Die „*Ausführungsvorschriften über die Abiturprüfung*“ (AV-Abitur) vom 17. Januar 1985 treten in Kraft; Anlage 1f: Latein, Griechisch
16. Juli: „*Ausführungsvorschriften für die Klassen 7 bis 10 der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums – Sek. I – Ordnung*“, geändert am 20. Juli 1987 (sie ersetzen die Ordnung vom 16.4.82, geändert am 3. Januar 1984)
23. November: Die Neufassung des *Hochschulrahmengesetzes* (HRG) tritt in Kraft (vgl. 26. Januar 1976)

1986

5. Februar: „Verordnung über die Ergänzungsprüfung zum Erwerb des Latinums, Graecums und Hebraicums“
13. November: „*Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin*“ (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG); damit tritt das BerlHG in der Fassung vom 30. Juli 1982, zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 1984, außer Kraft. In § 100 (Einstellungsvoraussetzungen für Professoren), Abs. 3, heißt es: „Auf eine Stelle, deren Funktionsbeschreibung die Wahrnehmung erziehungswissenschaftlicher oder fachdidaktischer Aufgaben in der Lehrerbildung vorsieht, soll nur berufen werden, wer eine dreijährige Schulpraxis nachweist.“ (= HRG § 44, Abs. 3)

1987

29. Oktober: Studententag „*Die Ausbildung des Lateinlehrers in Berlin* (Bestandsaufnahme und Anregung)“, vgl. LGB 2/88 Sonderausgabe
4. Dezember: KMK-Beschluß: Fortschreibung und inhaltliche Durchführung der Vereinbarungen zur gymnasialen Oberstufe

1988

11. April: Neufassung der KMK-Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe vom 7. Juli 1972

1989

17. Februar: Anläßlich des 75. Geburtstags des Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes, Prof. Dr. G. Radke, (am 18.2.89) hält Frau Prof. Dr. Erika Simon (Würzburg) einen Vortrag zum Thema „Archäologisches zur römischen Göttin Fortuna“
- 9.–12. März: Zweites „*Quadriduum Latinum*“ des Landesverbandes (mit mehreren lateinischen Vorträgen und Gesprächskreisen) anläßlich der Jahrestagung der Societas Latina in Berlin (vgl. LGB 4/89, 134–144)
16. März: Nach den Berliner Wahlen am 29. Januar wird Walter Momper (SPD)

- Regierender Bürgermeister, *Sybillе Volkholz* Senatorin für Schule, Berufsbildung und Sport, Prof. Dr. Barbara Riedmüller-Seel Senatorin für Wissenschaft und Forschung
15. Juli: Preisverleihung im 1. *Berliner Schülerwettbewerb „Lebendige Antike“* (vgl. LGB 3/89, 90–96)
31. Juli–5. August: Internationaler Lateinkongreß in Erfurt und Berlin-Ost: „Die klassischen Studien in Europa von Petrarca bis Melanchthon“ (verantwortlich: Prof. Dr. Johannes Irscher)
1. August: „*Ausführungsvorschriften über die Abiturprüfung*“ (AV Abitur) vom 5. Dezember 1988 treten in Kraft (sie ersetzen die AV Abitur vom 17. Januar 1985); Anlage 1 f: Latein, Griechisch
- August–Oktober: Massenhafte *Flucht- und Ausreisewelle* aus der DDR und Berlin-Ost über Ungarn und die Tschechoslowakei; danach beantragen viele Schüler und Studenten aus der DDR ihre Aufnahme in die Bildungseinrichtungen der Stadt Berlin-West
7. Oktober: *40-Jahr-Feier der DDR*; am Vortag sagt der sowjetische Staats- und Parteichef Gorbatschow in einem Interview einen Satz, der schnell zum geflügelten Wort wird: „Gefahren warten nur auf jene, die nicht auf das Leben reagieren.“ (Vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 7. Oktober 1989, S. 1)
18. Oktober: Der 77jährige DDR-Staats- und Parteichef *Erich Honecker* (1961 maßgeblich mitverantwortlich für die Errichtung der Berliner Mauer und die rigorose Teilung der Stadt) wird von allen seinen Ämtern entbunden; sein Nachfolger wird (am 24. Oktober) Egon Krenz, der schon am 6. Dezember wieder zurücktritt
20. Oktober: Die langjährige DDR-Ministerin für Volksbildung *Margot Honecker* bittet „aus persönlichen Gründen“, von ihren Funktionen entbunden zu werden (vgl. Tagesspiegel, 3. 11. 1989, S. 1)
5. November: Der ehemalige Schulsenator (1963–70) *Carl-Heinz Evers* nimmt in einem Leserbrief im „Tagesspiegel“ Stellung zum geplanten Abriß der ersten drei „*Asbest-Gesamtschulen*“: „Sicher habe ich als Schulsenator manche Fehler gemacht. Aber das Standard-Programm für die Bildungszentren wurde nach meinem Rücktritt am 4. März 1970 entwickelt und verwirklicht. Den abschbaren Bedarf an Schulräumen (...) wollte ich durch angemeldete neue Schulgebäude decken, die in konventioneller Weise – mit Fenstern und ohne Klimaanlage – für jeweils eigene Oberschulzweige eingerichtet werden sollten. Daß diese begründeten Bauvorhaben in der mittelfristigen Finanzplanung *nicht* berücksichtigt wurden, war ja einer der Anlässe für meinen damaligen Rücktritt. Die Verwendung von Asbest war Sache der Baubehörden; sie ist meinem Nachfolger nicht anzulasten.“
9. November: Die DDR öffnet ihre Grenzen zum Westen; von diesem Tag an kommen mehrere Millionen Besucher aus der DDR nach West-Berlin und in die Bundesrepublik Deutschland
13. November: Hans Modrow wird Ministerpräsident der DDR

26. Januar: Gemeinsamer Hochschultag der Freien Universität und der Humboldt-Universität; es entwickeln sich zahlreiche Kontakte zwischen den Schulen und Hochschulen von Berlin (West) und denen der DDR
14. Februar: Jahresversammlung des Landesverbandes, Schüleraufführung „Philemon und Baucis“ (Shadow-Oberschule, Kl. 9 c, 1. Preis in Gruppe B des Berliner Schülerwettbewerbs „Lebendige Antike“ 1989); Neuwahl des Vorstandes; Bericht von Herrn Oberschulrat Dr. Zeidler zur Lage des altsprachlichen Unterrichts in Berlin
18. März: Freie Wahlen zur Volkskammer der DDR
19. März: Veranstaltung des Landesverbandes anlässlich des 40. Jahrestages seiner Wiederbegründung am 20. März 1950 (s. dort); Vortrag von Herrn Prof. Dr. Hans-Joachim Glücklich (Frankfurt/M.): „Res publica – res populi? Ciceros Staatsschrift im Lateinunterricht von 1990“

Andreas Fritsch

- 1 Im Anhang zu *Wilhelm Richter*: Berliner Schulgeschichte. Von den mittelalterlichen Anfängen bis zum Ende der Weimarer Republik. Unter Mitwirkung von *Maina Richter* hrsg. u. bearb. v. *Marion Klewitz* und *Hans Christoph Berg*. Mit einer Zeittafel von *Gerd Radde* (S. 189–202). – Berlin: Colloquium 1981.
- 2 *Benno Schmoldt*: Zur Geschichte des Gymnasiums. Ein Überblick. Grundwissen und Probleme zur Geschichte und Systematik des deutschen Gymnasiums in Vergangenheit und Gegenwart. – Baltmannsweiler: Pädag. Verl. Burgbücherei Schneider 1989, S. 43 f.
- 3 Hrsg. von *Klaus Sallmann* als Sonderheft 1987 zum Mitteilungsblatt des Deutschen Altphilologenverbandes (auch als Broschur erschienen im C. C. Buchners Verlag, Bamberg).
- 4 Es werden folgende Abkürzungen verwendet: Mbl = Mitteilungsblatt des Landesverbandes Berlin im Deutschen Altphilologenverband; Mbl 2/74, 3–6 bedeutet Heft 2 des Jahrgangs 1974, Seite 3–6. – LGB = Latein und Griechisch in Berlin, Titel des Mitteilungsblattes seit 1980. – MDAV = Mitteilungsblatt des Deutschen Altphilologenverbandes.